

Zählerstand: QR-Code scannen, senden, fertig

MIDEWA führte komfortable Übermittlungsvariante ein, die Zeit erspart und die Fehlerquote senkt.

Einfach, schnell und zuverlässig: Mit einem personalisierten QR-Code können die Kunden der MIDEWA ihren Zählerstand jetzt noch unkomplizierter übermitteln. Dafür braucht es lediglich ein Smartphone, inklusive einer App, mit der ein QR-Code gescannt werden kann.

Seit dem 15. März 2022 bietet die MIDEWA ihren Kunden diese komfortable Lösung an und versendet den Quellcode mit einem entsprechenden Anschreiben, in dem alles erklärt ist. »Das ist nicht irgendein beliebiger Code. Es gibt für jeden MIDEWA-Kunden exakt einen«, erläutert Projektleiterin Ines Bilkenroth.

Bis Ende Mai nutzen bereits 30 Prozent der Kunden, die zur Selbstablesung ihres Wasserzählers aufgefordert wurden, den personalisierten QR-Code zur Zählerstandsübermittlung.

Der technische Fortschritt, fügt Ines Bilkenroth hinzu, mache heutzutage vieles möglich, vor allem könne er Arbeitsabläufe vereinfachen und auf diese Weise allen Beteiligten wertvolle Zeit ersparen. Ein weiterer Vorteil des personalisierten QR-Codes: Die Fehlerquote kann gesenkt werden, weil die Wasserverbräuche der Kunden nicht mehr manuell eingegeben, sondern direkt in das entsprechende Abrechnungssystem übertragen werden.

Nichts leichter als das: Mit dem personalisierten QR-Code lässt sich der Zählerstand schnell und sicher übermitteln.



So funktioniert's:



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.



Sie gelangen direkt zu einer Eingabemaske. Tragen Sie dort nur noch den aktuellen Zählerstand ein – bitte ohne Kommastelle.



Alle übrigen personenbezogenen Daten, wie Name, Anschrift, Kunden- und Zählernummer, sind bereits hinterlegt.

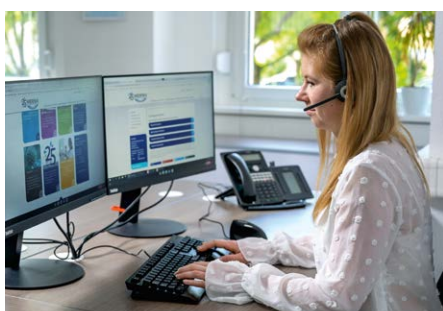


Übermitteln Sie nun die Daten. Damit ist Ihr Zählerstand erfasst. Sie erhalten keine separate Bestätigungsnachricht.

Wer kein Smartphone besitzen sollte, kann den Zählerstand natürlich auch auf anderen Wegen übermitteln:

- **Postalisch** mit Selbstablesekarte, die mit dem Anschreiben zur Zählerstandsablesung verschickt wurde.
- **Online** über die Internetseite der MIDEWA: Dort ist im Menüpunkt Kundenservice ein Unterpunkt »Zählerstand melden« eingerichtet. Auch hier gelangen Sie zu einer Eingabemaske. Allerdings müssen Sie im Unterschied zum personalisierten QR-Code Ihre personenbezogenen Daten erst noch eintragen.

Unabhängig vom Übermittlungsweg werden alle Daten auf Plausibilität geprüft.



Kundenservice länger erreichbar

Die MIDEWA erweitert ihre Geschäftszeiten und setzt damit ein Ergebnis ihrer jüngsten Kundenbefragung um. Seit Juni sind die Kundencenter in Bitterfeld, Lutherstadt Eisleben, Köthen (Anhalt) und Merseburg Montag, Mittwoch und Donnerstag telefonisch bis 18 Uhr erreichbar. Ein zusätzliches Angebot zum langen Dienstag. Wer sein Anliegen persönlich vortragen möchte, hat an diesen drei Tagen unverändert bis 16 Uhr die Gelegenheit.

www.midewa.de/kontakt



Trinkwasser unter dem »Luminometer«

Die Vermutung liegt nahe, aber nein: »Mit dem Nachweis von Corona-Viren hat das nichts zu tun«, erklärt Robin Schneider (Foto). Der 25-Jährige hat sich in seiner Bachelorarbeit intensiv mit Fragen der Trinkwasserqualität auseinandergesetzt – und die Nutzung eines Schnelltestverfahrens bei der MIDEWA untersucht. Dabei kommt ein sogenannter »Luminometer« zum Einsatz. Das Testergebnis wird nach wenigen Minuten in einer App eingetragen. Es zeigt an, ob sich mikrobiologische Verunreinigungen im Trinkwasser befinden, die je nach Intensität einem roten, gelben oder grünen Bereich zugeordnet werden. »Der Schnelltest«, betont Robin Schneider, »kann eine gute Ergänzung bei der Überwachung der Trinkwasserqualität und ein zuverlässiger Detektor sein.«

Wie Funktechnik die Zählerablesung revolutioniert

Smarte Wasserzähler haben einige Vorteile. Vor allem arbeiten sie präzise und sind weniger stör anfällig.

Nach und nach bekommt jeder Haushalt im MIDEWA-Versorgungsgebiet einen neuen »Mitbewohner«: smart, pflegeleicht und sehr zuverlässig. Was will man mehr?

India Tempel arbeitet in der technischen Abteilung des Wasserversorgers und kümmert sich dort federführend um eines der wichtigsten Zukunftsthemen: die Digitalisierung der Zählerwelt.



Die Vorteile der neuen Technik:

- Weniger Aufwand: Der Kunde muss für den Zählerableser nicht zu Hause sein. Der Verbrauch wird einfach im langsamen Vorbeifahren registriert. Die Funktechnik hat eine Reichweite von bis zu drei Kilometern.

»Die neuen Modelle sind auf dem Vormarsch.«

India Tempel, Projektingenieurin bei der MIDEWA

- Sichere Übermittlung: Der Wasserverbrauch eines Haushaltes wird als verschlüsselte Information an einen automatisierten Funkempfänger des MIDEWA-Mitarbeiters übermittelt. Das entspricht den Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit und Informationstechnik.
- Stichtagsbezogene Ablesung: Hochrechnungen des Wasserverbrauchs erübrigen sich.
- Weniger Verschleißerscheinungen: Die smarten Geräte enthalten im Gegensatz zu herkömmlichen Flügelradzählern keine beweglichen Teile. Deshalb arbeiten sie weniger stör anfällig und langzeitstabil.
- Präzise Erfassung: Sowohl bei minimalem als auch sehr hohem Durchfluss wird der Verbrauch exakt registriert.

Übrigens übertragen die meisten großen Distriktzähler im MIDEWA-Versorgungsgebiet ihre Daten bereits automatisiert.



Instagram: Neuer Kanal für neue Geschichten

Mit Instagram nutzt die MIDEWA jetzt einen weiteren Kanal, um ihre Präsenz in den sozialen Medien zu erhöhen. »Was tun wir als Wasserversorger? Welche Themen bewegen uns? Welche Projekte finden wir toll? Wo sind wir aktiv? Wir wollen unsere Arbeit zeitnah erlebbar machen und auch jüngere Leute begeistern. Instagram ist eine Chance, weitere Zielgruppen zu erreichen und unsere Kommunikation zu erweitern«, erläutert Social-Media-Managerin Anne-Marie Jäger (Foto), die in der Vertriebsabteilung der MIDEWA tätig ist.



MIDEWA.WASSERVERSORGER



Internetseite jetzt barrierearm

Die MIDEWA-Internetseite ist jetzt barrierearm programmiert. Die Nutzer können die Schriftgröße ändern und über Kontrast-Einstellungen die Helligkeit der Bildschirmsicht anpassen. Das hilft vor allem Menschen mit Einschränkungen, die Inhalte besser zu erfassen.

»Ein riesiger Fortschritt«

Der neue Notwasser-Wagen der MIDEWA hat ein Fassungsvermögen von 10 000 Litern. Das schafft im Störfall zusätzlich Sicherheit.

Das jüngste und stärkste Mitglied im Fuhrpark der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH hat seine ersten Einsätze mittlerweile erfolgreich absolviert. Ein Tankwagen mit 10 000 Litern Wasser im Bauch.

»Mit diesem Fahrzeug sind wir im Störfall noch handlungsfähiger und können vor allem sensible Strukturen, wie Krankenhäuser, dabei unterstützen, ihren Betrieb für eine gewisse Zeit aufrechtzuerhalten. Das ist ein riesiger Fortschritt für viele Bereiche des öffentlichen Lebens«, sagt Michaela Kübler, die Technische Leiterin der MIDEWA.

Das Wasser befindet sich in einem Containertank, der dank eines speziellen Abrollsystems auf dem Lkw mit Hydraulik-Technik bewegt werden kann. Die MIDEWA-Mitarbeiter Kevin Thiele und Kevin-Rocky Gewinner haben die Qualifikation, die Technik zu bedienen und sind zudem ausgebildet, den Wagen zu fahren – damit bewegen sie 10 000 Liter Wasser an einen Ort, wo diese Reserve im Falle einer Versorgungsunterbrechung helfen soll, den normalen Betrieb weiter zu gewährleisten.

Kevin Thiele (li.) und Kevin-Rocky Gewinner haben den nagelneuen Notwasser-Wagen vor seinem ersten Einsatz auf Herz und Nieren getestet.



Binnen weniger Minuten kann der Tank befüllt und das Wasser direkt mit dem entsprechenden Druck in ein externes Versorgungssystem, wie zum Beispiel eines Krankenhauses, eingespeist werden. Konstruiert wurde der Notwasser-Wagen von der brandenburgischen Firma Teckons GmbH & Co. KG.

Geschäftsführer Werner Jezek erklärt, dass er sich seit über zehn Jahren mit dem Thema beschäftigt. Das Besondere dieses Wagens bestünde in der Kombination von Speichervolumen und Versorgungseinheit, sodass das Trinkwasser auf Knopfdruck dort verfügbar ist, wo es gebraucht wird.



Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch im MIDEWA-Versorgungsgebiet liegt bei

90 Litern Wasser pro Tag.

Das heißt, mit der

10 000-Liter-Notwasser-Reserve

könnte eine Person ihren Wasserbedarf für knapp vier Monate decken.

So sichert die MIDEWA die Wasserversorgung im Störfall

Geplant oder ungeplant – wenn plötzlich kein Trinkwasser mehr aus dem Hahn fließt, ist das unschön. Doch die MIDEWA hat mehrere Optionen, Versorgungsunterbrechungen für eine gewisse Zeit zu überbrücken:

- 1 Fünf-Liter-Boxen: eine handliche Variante. Die MIDEWA lässt das Trinkwasser beim Obsthof Müller in Querfurt abfüllen – eine regionale Zusammenarbeit, die sich bewährt hat.
- 2 Wasserwagen: eine in den MIDEWA-Servicebereichen – insgesamt gibt es 13 an der Zahl – schnell verfügbare, mobile Reserve als Pkw-Anhänger. Fassungsvermögen: bis zu 1 500 Liter.
- 3 Zisternen: mobile oder fest installierte »Wasserkissen« in verschiedenen Größen, die je nach Bedarf flexibel eingesetzt und auf einem Anhänger transportiert werden können.



Nachgefragt bei ...

»Trinkwasserversorgung ist existenziell«

Was Köthens Technische Leiterin Antje Falke und ihr Team dazu beitragen.



In enger Abstimmung mit Heike Richter, der Kaufmännischen Leiterin der Niederlassung Anhalt – Harzvorland.

Als Technische Leiterin hat Antje Falke in der Niederlassung Anhalt – Harzvorland mit Sitz in Köthen (Anhalt) zwar den Hut auf, doch sie weiß: Nur mit einem schlagkräftigen und motivierten Team lassen sich die vielfältigen Aufgaben bewältigen – so, dass rund um die Uhr einwandfreies Trinkwasser aus dem Hahn fließt.

Man muss sich nur umsehen: Überall wird gebaut. »Sobald das Wetter es zulässt, sind wir draußen auf den Baustellen. Bei einem so umfangreichen Versorgungsnetz gibt es immer etwas zu tun.«

Eine ihrer größten »Baustellen« für die Leiterin der technischen Abteilung: der Investitionsplan. »Einerseits macht es Spaß, die nächsten Projekte zu planen, um weiter in die Versorgungssicherheit für unsere Kunden zu investieren. Andererseits ist das wie mit jedem Plan: Er kann spontan ziemlich durcheinander gewirbelt werden. Wir alle müssen sehr flexibel sein und die Prioritäten immer im Blick behalten.«

Wann zum Beispiel ist es sinnvoll, ein Leck nicht nur zu reparieren, sondern sich die gesamte Leitung vorzunehmen? »Das ist immer wieder ein Abwägungsprozess. Wenn ein Leitungsschnitt anfällig für Rohrbrüche ist, kann es durchaus Sinn ergeben, neu zu bauen. Dann passen wir unseren Investitionsplan an.« Was im Jahresverlauf des Öfteren passiert.

Flexibilität brauchen Antje Falke und ihre Projektleiter für die Baustellen auch, wenn es um gemeinsame Baumaßnahmen geht.

Wenn andere Versorgungsunternehmen im öffentlichen Raum bauen, schließt sich die MIDEWA an – »wenn es zielführend ist und unsere Dienstleistung für den Kunden verbessert«, erläutert Antje Falke. Gemeinsam mit Partnern zu bauen, reduziert für alle Beteiligten den Aufwand und damit die Kosten.

»Trinkwasserversorgung«, sagt sie, »ist für alle Menschen existenziell. Das merkt man erst, wenn kein Wasser da ist. Deshalb investieren wir jedes Jahr viel Geld, um unsere Netze zukunftsfähig zu machen.« Und dazu trägt sie mit ihrem Team bei.

Mit Bereichsleiter Jan Patzer unterwegs auf den Baustellen der Region.



Hier investiert die MIDEWA

Für die Niederlassung Muldenaue – Fläming ist die **Ortsdurchfahrt Zahna** in diesem Jahr weiterhin eine der wichtigsten Baumaßnahmen. Viele Unternehmen arbeiten hier gemeinschaftlich. Die MIDEWA erneuert in mehreren Straßen (Jüterborger Straße, Zallmsdorfer Straße, Am Sportplatz und Klebitzer Straße) die Trinkwasserleitungen auf circa 1100 Metern, inklusive 50 Hausanschlüsse.

In **Großbadegast** (Stadt Südliches Anhalt) lässt die MIDEWA-Niederlassung Anhalt – Harzvorland eine rohrbruchanfällige Leitung in der Hauptstraße (Neue Straße bis Schulstraße) erneuern. Gebaut wird planmäßig bis August. Der Damaschkeweg in **Schackstedt** (Stadt Aschersleben) bekommt zur Optimierung des Wasserdrucks auf 160 Metern eine neue Trinkwasserleitung. In der Postgasse von **Pobzig**, ein Ortsteil von Nienburg (Saale), werden 180 Meter Trinkwasserleitung erneuert. Bauende ist voraussichtlich im Juli.

Für den **Kornblumenweg in Mansfeld** wird die Erschließung des rund 35 000 Quadratmeter großen Gebietes mit rund 40 Grundstücken vorangebracht. Das heißt, es muss auch die Trinkwasserversorgung hergestellt werden. Insgesamt entsteht hier zwischen der Fernwasserabgabestelle und dem Kornblumenweg auf 1150 Metern eine neue Trinkwasserleitung. Ein großes Vorhaben für die Niederlassung Mansfelder Land – Querfurter Platte in diesem Jahr.

Gemeinsam mit dem Abwasserzweckverband Weiße Elster – Hasselbach/Thierbach und der Landesstraßenbaubehörde ist die MIDEWA seit Mai in **Könderitz** aktiv. In dem Ort sind bis Ende des Jahres drei Bauabschnitte geplant. Die MIDEWA-Niederlassung Saale – Weiße Elster erneuert auf knapp 500 Metern die Trinkwasserleitung und über 40 Hausanschlüsse. Projektleiter Thomas Baumgart: »Wir haben hier die Chance, gemeinsam mit verschiedenen Partnern zu bauen und den Aufwand sowie die Kosten damit zu reduzieren. Da unsere Leitung schon sehr alt gewesen ist, mussten wir nicht lange überlegen und haben uns der Maßnahme angeschlossen. Vor allem verbessern wir somit die Versorgungssicherheit für unsere Kunden.«



Auf Entdeckungsreise mit Anne, Robby und Toni

In ihrem Kinder-Newsletter greift die MIDEWA Themen spielerisch auf und will schon den Jüngsten Wasserwissen vermitteln.

Kennt Ihr Anne Kanne, Robby Robbe und Toni Tropfen? Nein? Dann wird es Zeit. Die Drei tauchen seit über einem Jahr (fast) überall dort auf, wo die MIDEWA mit Kindern kommuniziert. Ihr Aussehen haben sie der Illustratorin Julia Kluge zu verdanken, die sich dabei von der »quiriligen und lebendigen Welt der Wasserlebewesen« hat inspirieren lassen.

»Die Corona-Pandemie hat uns auch im Austausch mit den Kindern enorm zurückgeworfen. Unsere Wasserbox-Experten sind viel in Kindergärten und Grundschulen unterwegs gewesen, haben dort mit den Kindern experimentiert und so auf spielerische Weise Wasserwissen vermittelt. Das ging plötzlich überhaupt nicht mehr. Also mussten wir uns etwas einfallen lassen, um mit dem Nachwuchs in Kontakt zu bleiben«, beschreibt Nancy Föhse die Idee des Kinder-Newsletters. Sie arbeitet in der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und hat das Produkt maßgeblich mitentwickelt.



Der Newsletter erscheint mehrmals im Jahr. »Wir wollen auf diese Weise Wasserthemen kindgerecht vermitteln«, betont Nancy Föhse. »Es soll Spaß machen, sich mit unserem Kinder-Newsletter zu be-

schäftigen – und in die facettenreiche Wasserwelt einzutauchen.« Die Themen sind bunt: vom Wassertrinken bis zum Müllsammeln. Es gibt Rezepte für gesunde Pausenbrote, Mitmachaktionen, Ausmalbilder und Gewinnspiele.

»Ich lerne mit jeder Ausgabe etwas hinzu«, freut sich Julia Kluge und ist schon dabei, die nächsten Abenteuer von Anne Kanne, Robby Robbe und Toni Tropfen grafisch umzusetzen.



Ihr seid gespannt? Dann abonniert den Kinder-Newsletter. Einfach eine Mail an info@midewa.de schicken und dann lest Ihr schon ab der nächsten Ausgabe mit.



Wie wichtig ist Wasser in Deinem Leben, Julia?

»Ich bin dankbar, dass ich in einer Region lebe, in der es sauberes Trinkwasser direkt aus dem Hahn gibt. Das ist ein unglaublicher Luxus. Deshalb müssen wir wirklich achtsam mit dieser kostbaren Ressource umgehen. Es ist wichtig, die Gewässer sauber zu halten und nicht weiter zu verschmutzen. Wenn ich mir etwas kaufe, versuche ich darauf zu achten, dass es aus der Region kommt und zum Beispiel nicht auf einem riesigen Öltanker einmal um die Welt geschippert wurde. Viele Dinge kann man auch gebraucht kaufen, zum Beispiel Möbel oder Kleidung. Allein für die Herstellung eines T-Shirts werden im Schnitt 2700 Liter Wasser gebraucht. Deshalb sollte man gut darüber nachdenken, was man wirklich zum Leben braucht.«

Steckbrief: Julia Kluge

- Illustratorin und Zeichnerin
- 33 Jahre alt
- zuhause in Leipzig
- hat Kommunikationsdesign an der Burg Giebichenstein in Halle studiert und ihren Master an der Universität der Künste Berlin (Fach Illustration) absolviert



Warum es wichtig ist, gut schwimmen zu können



Kaum vorstellbar und gerade jetzt im Sommer besonders gefährlich: Zahlreiche Kinder im schwimmfähigen Alter können sich nicht sicher im Wasser bewegen und haben nach dem Seepferdchen keine höheren Schwimmstufen absolviert. Das bestätigen verschiedene Institutionen. Die Bäderschließungen während der Corona-Pandemie sind einer der Gründe. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH betreibt sowohl die Köthener Badewelt als auch die Schwimmhalle Gräfenhainichen. Unsere Fachangestellten für Bäderbetriebe bieten auch Schwimmkurse an. Fragen Sie gern nach oder informieren Sie sich im Netz:

- ➔ www.koethener-badewelt.de
- ➔ www.schwimmhalle-graefenhainichen.de

Herrlich kühles Nass aus dem Trinkwasserbrunnen

Auf der Burg Freckleben steht einer, an der Köthener Badewelt und in Mansfeld mit Blickrichtung Schloss: Das Netz der Trinkwasserbrunnen im MIDEWA-Versorgungsgebiet wird immer dichter.

Die Idee geht auf den 25. Geburtstag des Wasserversorgers im Dezember 2021 zurück. Aus diesem Anlass hatte die MIDEWA gemeinsam mit den kommunalen Partnern 25 Standorte für Trinkwasserbrunnen auserkoren. Nach und nach werden die Anlagen installiert und spenden Spaziergängern, Radfahrern und Passanten kostenfrei herrlich frisches Wasser. Gerade in der warmen Jahreszeit eine wunderbare Gelegenheit, seinen Wasserbedarf auch unterwegs decken zu können. Ein weiterer Vorteil: Man kann seine mitgebrachte Trinkflasche füllen. Das spart Müll und schont die Ressourcen.

Alle Standorte immer aktuell im Netz:
www.midewa.de/ueber-uns/regionales-engagement/trinkbrunnen/



Die Erfrischung für unterwegs aus den vielen MIDEWA-Trinkwasserbrunnen kommt gut an.



SERVICE

Anhalt – Harzvorland

24-STUNDEN-NOTRUF
03496 4110-34

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
 Niederlassung Anhalt – Harzvorland
 Kundencenter
 Stiftstraße 7
 06366 Köthen (Anhalt)
 Telefon: 03496 4110-60
 Fax: 03496 4110-23
 E-Mail: info-ah@midewa.de

Saale – Weiße Elster

24-STUNDEN-NOTRUF
03461 352-111

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
 Niederlassung Saale – Weiße Elster
 Kundencenter
 Burgstraße 10
 06217 Merseburg
 Telefon: 03461 352-501
 Fax: 03461 352-548
 E-Mail: info-swe@midewa.de

Mansfelder Land – Querfurter Platte

24-STUNDEN-NOTRUF
03475 6769-115

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
 Niederlassung Mansfelder Land – Querfurter Platte
 Kundencenter
 Wolferöder Weg 22
 06295 Lutherstadt Eisleben
 Telefon: 03475 6769-132
 Fax: 03475 6769-199
 E-Mail: info-mlq@midewa.de

Muldenaue – Fläming

24-STUNDEN-NOTRUF
03493 302-111

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
 Niederlassung Muldenaue – Fläming
 Kundencenter
 Berliner Straße 6
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Telefon: 03493 302-132
 Fax: 03493 302-143
 E-Mail: info-mf@midewa.de

Erreichbarkeit der Kundencenter

Montag, Mittwoch und Donnerstag: 8:00–16:00 Uhr*
 Dienstag: 8:00–18:00 Uhr, Freitag: 8:00–14:00 Uhr

* Neu: telefonisch auch bis 18:00 Uhr erreichbar

- Mit Trinkwasser versorgte Städte und Gemeinden: 63 (Einwohner: 320 000)
- Anzahl der Kunden: 109 000
- Versorgungsgebiet: 3 200 km²
- Wasseraufkommen/Jahr: 21 Mio m³
- Länge des Rohrnetzes, inklusive Hausanschlussleitungen: 5 000 km
- Beschäftigte: 330, inklusive Azubis und BA-Studenten
- 4 Niederlassungen, 13 Servicebereiche
- Betriebsführungen im Abwasserbereich für über 53 000 Einwohner
- Betriebsführung von 2 Bädern durch die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH
- Die MIDEWA trägt seit 2010 das Zertifikat »berufundfamilie« für familienfreundliche Personalpolitik.



MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
 Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg
 Telefon: 03461 352-0, Fax: 03461 352-325
 E-Mail: info@midewa.de
 Internet: www.midewa.de
 Text/Layout: MIDEWA
 Fotos: MIDEWA, Heiko Rebsch, Eric Kemnitz, Roser Corella, AdobeStock: AdriaVidal, azure, CK, blackday, Monkey Business, Yakobchuk Olena, iuricazac.
 Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier.
 Redaktionsschluss: 30. Mai 2022



MIDEWA IN ZAHLEN

IMPRESSUM